

Konsensus-Bemühungen bei Zielparametern in Studien mit aktiven Hörimplantaten

*Tobias Rader*¹

¹Unimedizin Mainz, HNO - Audiologische Akustik, Mainz

Gegenwärtig gibt es kein geeignetes strukturiertes und standardisiertes Verfahren, um in klinischen Studien mit aktiven Mittelohrimplantaten (AMEI) audiologische, chirurgische und subjektive Ergebnisse zu berichten. Oft ist es schwierig, verschiedene Studien miteinander zu vergleichen, da die publizierten Ergebnisse durch ihre Datenvariabilität eine Metaanalyse oftmals nahezu unmöglich machen.

Bisherige Konsens-Bemühungen durch das HEARRING-Netzwerk konzentrieren sich hauptsächlich auf die Verbesserung der klinischen Praxis, bieten jedoch nur begrenzte Informationen über die wesentlichen audiologischen Daten und die Art der Berichterstattung. Es wurde ein Konsens über minimale Outcome-Messungen hauptsächlich für Cochlea-Implantate erreicht. Ein gleichwertiger Konsens über aktive Mittelohrimplantate fehlt. Ein Gremium aus HNO- und Audiologie-Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich zusammengeschlossen, um dieses Problem durch die Entwicklung neuer Minimalstandards für die Publikation der Ergebnisse von klinischen AMEI-Studien zu lösen.

Der hier vorgestellte Konsens soll eine Empfehlung bieten, um eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Studien zu ermöglichen. Im Rahmen der Konsensus-Bemühungen werden minimale Berichterstattungsstandards in folgenden Teilbereichen im Rahmen der Publikation von wissenschaftlichen Studien gefordert: Demographische Daten, medizinische- und chirurgische Verfahren, audiologische Ergebnisse, unerwünschte Ereignisse und subjektive Zufriedenheit der Patienten. Die Teilbereiche werden präzise spezifiziert und ermöglichen so die Vergleichbarkeit der unterschiedlicher Studien. Die Auswertung im Rahmen von Metaanalysen soll durch diese Konsensus-Bemühung bei Zielparametern im Bereich der AMEI erleichtert werden.